

Pfuirufe gegen AfD-Czada

Schweigeminute Kreistag gedenkt der Opfer des Berliner Anschlags. Und Dr. Joachim Bläse (CDU) schwillt der Kamm.

→ ALEXANDER GÄSSLER

Aalen. Breite Front gegen AfD-Mann Jan-Hendrik Czada im Kreistag. Was war geschehen? Die letzte Sitzung des Jahres am Dienstag in Aalen hatte mit einer Schweigeminute begonnen. Die anwesenden Kreisräte erhoben sich von den Plätzen und gedachten der Verstorbenen und Verletzten des Anschlags auf den Berliner Weihnachtsmarkt. Czada war zu dem Zeitpunkt noch nicht da, er kam mit etwa 15-minütiger Verspätung.

Einige Tagesordnungspunkte später, als es um die Verabschiedung des Kreishaushalts ging, sagte Josef Mischko (SPD), er erwarte ein Jahr, in dem Rechte und Rechtspopulisten Auftrieb bekämen. Mischkos linkspopulistische Sprüche gingen ihm auf die Nerven, konterte Czada. „Es sind Merkels Tote.“ Und der Anschlag sei eine Folge der verfehlten Einwanderungspolitik. Unter das Grummeln mischte sich der eine oder andere Pfuiruf.

Dr. Joachim Bläse (CDU) hielt es nicht mehr auf dem Sitz. „Mir schwillt echt der Kamm.“ Dass Czada stets unterschwellig behauptete, im Sozialhaushalt verschwinde Geld zugunsten der Falschen hält er, Bläse, für „grenzwertig“. Der Kreis müsse seine gesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen und Flüchtlingsheime bauen oder anmieten. Czadas Satz als gewählter Mandatsträger zu den Berliner Opfern ist für Bläse aber schlicht ein Skandal. „Was Sie gesagt haben, ist ein Schlag ins Gesicht der Toten.“ Für Bläse gab's Beifall und Bravorufe aus allen Fraktionen.